

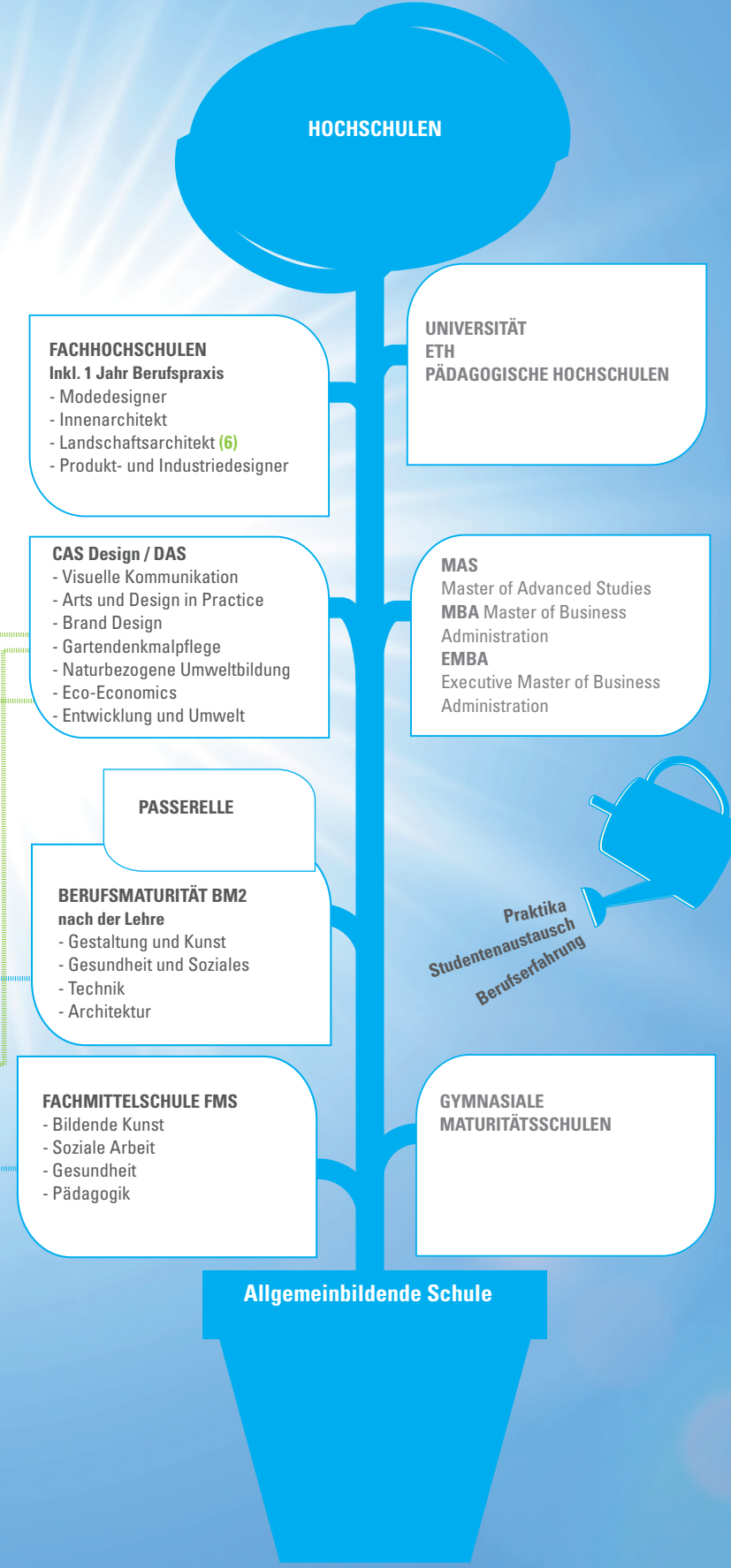
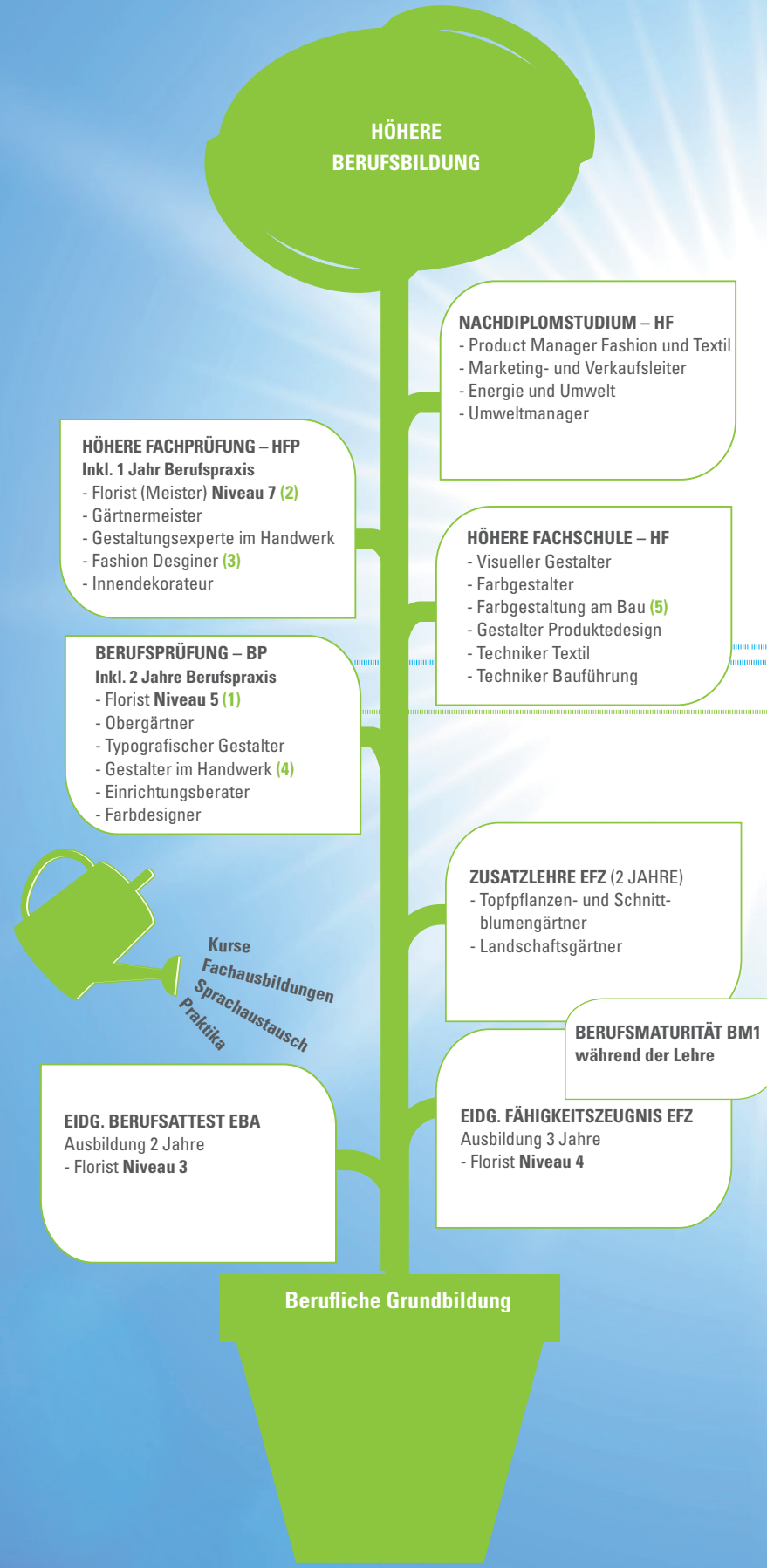
Beruf Florist – wie weiter?

Schweizerische Bildungslandschaft

Florist mit eidg. Fachausweis (1) (Berufsprüfung BP)
 Die nächste Stufe nach der Grundausbildung EFZ ist der Florist/die Floristin FA. Um diesen Titel zu erlangen, muss die Berufsprüfung bestanden werden. Jährliche Vorbereitungskurse werden vom Weiterbildungszentrum des Kantons Luzern (WBZ) in Sursee und vom Weiterbildungszentrum Rheintal-Rorschach (WZR) in Rorschach angeboten. Floristen mit eidg. FA weisen eine hohe Handlungskompetenz aus, insbesondere im handwerklichen, aber auch im betriebswirtschaftlichen Bereich. Die Prüfung wird vom Schweizerischen Floristenverband durchgeführt. www.florist.ch

Florist mit eidg. Diplom (2) (Höhere Fachprüfung HFP, Meisterflorist)
 Die Weiterbildung zum Meisterfloristen hat in der Schweiz soeben die höchstmögliche Einstufung erhalten: Der Bund hat die neu erarbeitete Höhere Fachprüfung nämlich auf der NQR-Stufe 7 angesiedelt – eine Stufe höher als die übrigen Meisterabschlüsse in Europa. Der Weg zum Meistertitel führt in der Schweiz im Normalfall über die Berufsprüfung. Neben qualitativ hochstehendem Handwerk – unter Beizug von Europas Top-Floristen – zeichnen ihn vertiefte Betriebsführungskennntnisse aus. Fünf Sechstel der Prüfungen sind neu diesem Bereich zuzurechnen. Vorbereitungskurse werden vom Weiterbildungszentrum Rheintal-Rorschach (WZR) in Rorschach angeboten. Der nächste Lehrgang startet voraussichtlich 2018. Die Prüfung wird vom Schweizerischen Floristenverband durchgeführt. www.florist.ch

Fashion-Designer (HFP) (3)
 Linda Walser-Giezendanner, 33, nähte schon während der Floristenlehre leidenschaftlich gern. Später machte sie ihr Hobby zum Beruf. Für modeinteressierte Floristen EFZ führt der Einstieg ins Fashion-Design über den «Fashion Assistant» und evtl. «Fashion Spezialist (BP)» zum Beispiel an der Schweizer Textilschule in Zürich. Die Ausbildung dauert ein Jahr in Vollzeit und zwei Jahre berufsbegleitend. Mit entsprechendem Vorwissen ist ein direkter Einstieg in den Lehrgang Fashion Design (HFP) möglich. www.stf.ch



Gestalter im Handwerk (BP) (4)
 Julia Nigg, 23, wollte den gestalterischen Aspekt über die Floristik hinaus vertiefen und hat sich deshalb für den Lehrgang «Gestaltung im Handwerk FA» entschieden. Die Ausbildung, welche auf das bereits erlernte Handwerk aufbaut und dieses vertieft und erweitert, dauert drei Semester bis zur Berufsprüfung. Dieser Ausbildungsgang mit eidg. Fachausweis steht EFZ-Floristen offen. www.hausderfarbe.ch
 Nächster Info-Abend: 5. Mai 2017, 18.30 Uhr, Haus der Farbe in Zürich

Farbgestalter am Bau (HF) (5)
 Claudia Probst, 44, begann nach 17 Jahren als Inhaberin eines Blumengeschäfts mit der Ausbildung zur «Farbgestalterin am Bau» am Haus der Farbe. Nach Abschluss in diesem Sommer wird sie als Fachplanerin für Farbe und Oberfläche in der Architektur Farb- und Materialkonzepte entwickeln und deren Umsetzung begleiten. Nebenbei will sie der Floristik treu bleiben. Die Ausbildung ist berufsbegeleitend und dauert drei Jahre. Vorausgesetzt wird eine Sensibilität für Farbe, Form, Material und Oberfläche, Interesse an Architektur und den kulturgeschichtlichen Zusammenhängen sowie ein gutes Ausdrucksvermögen. Ein Dossier entscheidet über die Aufnahme in ein Probese- mester. www.hausderfarbe.ch
 Nächster Info-Abend: 5. Mai 2017, 18.30 Uhr, Haus der Farbe in Zürich

Landschaftsarchitekt (FH) (6)
 Parkanlagen und Gärten entwerfen, Landschaftsentwicklungs-konzepte ausarbeiten, Erholungs- und Freiräume gestalten, das machen Landschaftsarchitektinnen. Voraussetzung für den Zugang zu Fachhochschulen wie der HSR, der Hochschule für Technik Rapperswil, ist die Berufsmaturität. Die drei Floristinnen Jasmin Rötheli, Corinne Schmid und Tanja Oehninger haben diese nach der Lehre nachgeholt und stecken jetzt mitten im Land-schaftsarchitekturstudium (siehe Florist 9/2016). www.hsr.ch